

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	13.09.2005	

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Einführung einer Freiwilligen-Card;
Zwischenbericht

Begründung:
 (ggf. zusätzlich)

Das Netzwerk Ehrenamt und Freiwilligenarbeit im Kreis Recklinghausen beabsichtigt für engagierte Bürger/innen als eine neue Idee der Dankesformen für Freiwillige und als verbesserte Wertschätzung von Freiwilligenarbeit eine „Freiwilligen-Card“ einzuführen. Sie soll die bestehenden Traditionen und Strukturen (Ehrennadel usw.) ergänzen und Möglichkeiten schaffen, diese weiterzuentwickeln. Hierbei sollen neue Organisationsformen der Freiwilligenarbeit, wie z. B. Bürgerinitiativen und Projektarbeit in gleichem Maße berücksichtigt werden wie das Engagement in Vereinen und Verbänden.

Bis auf Marl beteiligen sich alle Städte des Kreises Recklinghausen an dieser Aktion.

In Kooperation mit den Kommunen, der Wirtschaft und Angeboten aus den Organisationen selbst soll ein Netzwerk geschaffen werden, von dem alle Seiten profitieren. Die ideellen und monetären Angebote, die mit dem Erwerb der Freiwilligen-Card verbunden sind, sollen allen Kartennutzern einen deutlichen Mehrwert verschaffen.

Im Kreis Recklinghausen sind ca. 187.000 Bürger/innen ehrenamtlich tätig.

Als Starttermin für die Öffentlichkeitsarbeit ist der 05.12.2005 vorgesehen, die Ausgabe der Karten soll Anfang 2006 geschehen.

Als Partner für die Aktion könnten gewonnen werden:

- Landrat Jochen Welt,
- Bürgermeister/innen des Kreises Recklinghausen (außer Marl),
- Sozialministerium Nordrhein-Westfalen,
- Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen,
- AOK Recklinghausen/Herr Westhoff,
- die Wohlfahrtsverbände im Kreis Recklinghausen,

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

- die Sparkasse im Vest,
- Evang. Fachhochschule Bochum.

Die Freiwilligen-Card wird nicht verliehen, sondern die Freiwilligen entscheiden selbst, ob sie diese Karte besitzen wollen. Sie finanziert sich aus dem Kartenverkauf (neben den Freiwilligen können auch Organisationen Karten für ihre Mitarbeiter/innen kaufen). Das macht die Freiwilligen-Card unabhängig von öffentlichen Zuschüssen. Neben den Vorteilen und Vergünstigungen, die durch die Freiwilligen-Card erreicht werden können, soll diese Karte auch künftig als Spendenkarte einsetzbar sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit, bei Einkäufen und Dienstleistungen mit bestimmten Unternehmen den zur Verfügung gestellten zusätzlichen Rabatt „seinem Verein oder seinem Verband“ als Spende zur Verfügung zu stellen. Die dafür notwendige Datenbankstruktur verteuert einerseits das Produkt, macht es andererseits allerdings zu einer Kundenkarte mit den entsprechenden Vorteilen.

Den Herausgebern der Karte ist es wichtig, den Engagierten gegenüber zu dokumentieren, dass ihre Arbeit sehr wertvoll ist und durch finanziellen Ausgleich nicht aufgewogen werden kann. Schwerpunkte der Überlegung sind deshalb nicht Rabattaktionen und Prozente, sondern Dankesformen, die eine große Wertschätzung dokumentieren; Dankesformen, die mit Geld nicht zu bezahlen sind.

Eine aus allen Städten bestehende Kreativgruppe hat sich bereits einige Beispiele für beteiligte Kommunen, Vereine und Wirtschaft in der Region einfallen lassen. Im Folgenden soll eine Auswahl dieser Beispiele die Richtung deutlich machen:

- Bürgermeister und Spielleiter der Ruhrfestspiele laden Freiwillige bei ausgewählten Veranstaltungen in die VIP-Lounge ein,
- ein Abend mit den Schauspielern des Festivals,
- Freiwillige erhalten die Möglichkeit, ein Rockkonzert einer Großveranstaltung „Backstage“ zu erleben,
- Museen bieten spezielle Führungen an, z. B. die verborgenen Schätze im Archiv,
- die Philharmonie lädt zu einer Orchesterprobe ein,
- Bürgermeister können 1 oder 2 Freiwilligen im Monat erlauben, sie einen Arbeitstag lang zu begleiten,
- analog der Aktion „Herzenswünsche“ können sich Bürger/innen für Freiwillige einsetzen und langgehegte besondere Wünsche erfüllen,
- Banken und Sparkassen ermöglichen Freiwilligen in geführten Gruppen einen Tag an der Börse zu verbringen,
- Firmen, Rundfunksender oder Fernsehproduktionsgesellschaften ermöglichen einen Einblick hinter ihre Kulissen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i. V.

Hommel

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: